

press department - Aktuell

Kurt G. Blüchel: HEILEN VERBOTEN - TÖTEN ERLAUBT
C. Bertelsmann Verlag; ET: 8. Mai 2003

„Es gibt kein Verbrechen, keinen Kniff, keinen Trick, keinen Schwindel, kein Laster, das nicht von Geheimhaltung lebt. Bringt diese Heimlichkeiten ans Tageslicht, beschreibt sie, macht sie vor aller Augen lächerlich, und früher oder später wird die öffentliche Meinung sie hinwegfegen. Bekannt machen allein genügt vielleicht nicht – aber es ist das einzige Mittel, ohne das alle anderen versagen“.

Joseph Pulitzer

Kurt G. Blüchel

HEILEN VERBOTEN – TÖTEN ERLAUBT **Die organisierte Kriminalität im Gesundheitswesen**

Es geht um viel Geld: Im Jahr 2002 hat die Krankheitsindustrie rund 300 Milliarden Euro umgesetzt, 12,5% des bundesdeutschen Bruttosozialprodukts. Doch seit Jahren verschleppen Politiker, Ärzte, Pharmahersteller und Krankenkassen auf der Grundlage unterschiedlichster Interessen die längst überfälligen Reformen. Das Ausbleiben dringend benötigter Spitzenforscher aus dem Ausland, die beschämende Ausbildungsqualität junger Ärzte, permanente Fälschungs- und Abrechnungsskandale, die erbärmliche Bilanz der klinischen Forschung, der miserable Gesundheitszustand der deutschen Bevölkerung (im Vergleich zu allen anderen Industrienationen) sowie die offenbar kaum zu stoppende Kostenexplosion: Alle diese seit Jahren zu beobachtenden Katastrophen im deutschen Medizinbetrieb werden ignoriert, gebilligt, heruntergespielt, vertuscht.

Vor 25 Jahren war das Gesundheitswesen in Deutschland mit 65.000 niedergelassenen Ärzten überfüllt. Heute praktizieren fast 130.000 Ärzte in eigener Praxis, obwohl die Bevölkerung nur um knapp 30% zugenommen hat. Und künftig kommen jedes Jahr 4.000 – 5.000 Jungärzte dazu, während die Bevölkerung Deutschlands bereits wieder rückläufig ist. Diese Ärzte wollen auch leben. Sie können aber nur existieren, wenn sie mit ihren Patienten immer mehr anstellen und mit allen Mitteln dafür kämpfen, dass die Krankenkassenbeiträge immer weiter steigen.

Deutsche Ärzte müssen heute schon zu Rechtsbrechern werden, wenn sie wirtschaftlich überleben wollen. „Der Wettbewerb zwingt zur Erschließung neuer Märkte,“ schrieb letztes Jahr ein renommierter Mediziner im ‚Deutschen Ärzteblatt‘, dem offiziellen Standesorgan der 370.000 deutschen Ärzte, „das Ziel muss die Umwandlung aller Gesunden in Kranke sein...“. Bis zu 80% aller Diagnosen bei niedergelassenen Ärzten sind entweder falsch oder überflüssig. Damit sind ärztliche Diagnose- und Therapiefehler die häufigsten Krankheits- und Todesursachen. 50% aller Operationen – vier von acht Millionen pro Jahr! – sind überflüssig,

werden jedoch durchgeführt, weil die Kliniken das Geld brauchen. Chefärzte müssen ein bestimmtes Soll an Operationen erbringen, egal, ob das im Einzelfall notwendig ist oder nicht.

Jedes Jahr werden mindestens 2 Millionen Krankenhauseinweisungen älterer Menschen registriert – Grund: lebensbedrohliche Nebenwirkungen durch Übermedikation falscher oder völlig überflüssiger Arzneimittel. Dies geschieht auch, weil niedergelassene Mediziner von Pharmakologie kaum Ahnung haben. Ärzte müssen den „ewigen Patienten“ züchten, „damit der Topf am Dampfen bleibt“ – so ein Kölner Ärzteverbandsführer. Kein Wunder, dass es mittlerweile dort die höchsten Todesraten gibt, wo die meisten Ärzte praktizieren.

Wir brauchen daher dringend einen neuen Straftatbestand, um Verbrechen gegen die Menschlichkeit und die heimliche Flut von Menschenrechtsverletzungen (nicht irgendwo im Irak oder Afghanistan, sondern hier in unserem eigenen Land!) justiziabel zu machen. Wenn das Monopol des herrschenden Medizin-Syndikats nicht zerschlagen wird, sind im deutschen Gesundheitswesen anarchische Verhältnisse vorprogrammiert. Denn für Geld tun deutsche Ärzte alles – damals, vor 70 Jahren, genauso wie heute.

Kurt G. Blüchel ist seit mehr als vier Jahrzehnten ein intimer Kenner des Medizinbetriebs. 15 Jahre lang war er als Medizinjournalist in Pharmaindustrie, Ärzteverbänden und anderen Bereichen des Gesundheitswesens tätig. Er hat mehrere gesellschaftskritische Bücher verfasst, u.a. „Die weißen Magier“.

In seinem neuen Buch „HEILEN VERBOTEN – TÖTEN ERLAUBT. Die organisierte Kriminalität im Gesundheitswesen“ werden erstmals die brisantesten Fakten über den drohenden Kollaps unseres Gesundheitswesens sowie die Ursachen dafür in einer dramatischen Dokumentation zusammengefasst.

„HEILEN VERBOTEN – TÖTEN ERLAUBT.

Die organisierte Kriminalität im Gesundheitswesen“

- Deutsche Ärzte sind gezwungen, den „ewigen Patienten“ zu züchten, statt für die Gesundheit der Bevölkerung zu sorgen.
- Ärzte sind die Todesursache Nr. 1 in der Bundesrepublik (noch vor Krebs und Herzinfarkt!).
- Der Eid des Hippokrates macht Rechtsstaatlichkeit im Medizinbetrieb illusorisch.
- Tierexperimentelle Studien behindern auf massive Weise den medizinischen Fortschritt und blockieren echte Durchbrüche auf dem Arzneimittelsektor.
- Kurt G. Blüchel fordert einen neuen Straftatbestand gegen die zunehmenden Menschenrechtsverletzungen im Unrechtssystem des deutschen Medizinbetriebs.
- Seit der Ära Hitler hat sich jede bundesdeutsche Regierung von der Ärzteschaft erpressen lassen.
- Die Bundesregierung fordert eine „Positiv-Liste“ im Arzneimittelbereich, obwohl bekannt ist, dass in den USA daraus eine (Todes-)Liste mit mehr als 100.000 Opfern wurde.
- Deutschland gilt weltweit als größte „Fälscherwerkstatt“ im Bereich der medizinischen Forschung.
- In Regionen mit besonders hoher Arztdichte ist auch die Krankheits- und Todesrate der Bevölkerung extrem hoch.
- Das Gesundheitswesen der Bundesrepublik kann vermutlich nur durch einen Aufstand der Patienten von Grund auf erneuert werden.

„Wir sind gerüstet, die Republik lahm zu legen.“

Bundesärztekammerpräsident Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe im Januar 2003

Am 8. Mai 2003 erscheint das Buch

HEILEN VERBOTEN – TÖTEN ERLAUBT

Die organisierte Kriminalität im Gesundheitswesen

von Kurt G. Blüchel im C. Bertelsmann Verlag, München

Aus diesem Anlass bittet der Verlag

**am 8. Mai 2003 um 11.00 Uhr
zur Pressekonferenz
mit Kurt G. Blüchel
ins Literaturhaus – Bibliothek –
Salvatorplatz 1, 80333 München**

U.A.w.g. telefonisch unter 0 89 41 36 – 34 54 oder
0 89 41 36 – 35 65 oder mittels beiliegender Fax-Antwort.

Kurt G. Blüchel
wird die Hintergründe
dieser und anderer Thesen erläutern und belegen:

- Deutsche Ärzte müssen zu Rechtsbrechern werden, wenn sie finanziell überleben wollen.
- Die Bundesregierung unterstützt ein tödliches Kartell, das jährlich mindestens 80.000 Todesopfer fordert.
- Ärztliche Diagnose- und Therapiefehler sind die häufigsten Krankheits- und Todesursachen in der Bundesrepublik Deutschland.
- Deutschland galt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Mekka der Medizin und ist heute das Schlusslicht aller Industrienationen.
- Eine ärztliche PISA-Studie wäre eine katastrophale Blamage für die deutsche Medizin.
- Die deutsche Ärzteschaft verhalf Hitler zur Macht und wurde zum Initiator des Holocaust.
- Die geplante Gesundheitsreform ist ein Konkurs auf Raten und wird zur Folge haben, dass die Massenbetrügereien der Ärzteschaft noch zunehmen.
- Vier von acht Millionen Operationen im Jahr – also 50% – sind überflüssig. Sie werden vor allem durchgeführt, weil die Kliniken das Geld brauchen.
- In deutschen Universitätskliniken werden zehntausende Menschenversuche an nicht einwilligungsfähigen Säuglingen, Alten und geistig Behinderten durchgeführt – zur Profitmaximierung ausländischer Pharmakonzerne.

press department - Fax-Antwort

C. Bertelsmann Verlag

- Presseabteilung -

Margit Schönberger

Tel.: 089 / 41 36 - 34 54 E-Mail: margit.schoenberger@bertelsmann.de

Fax: 089 / 41 36 - 34 74 Internet: www.pressdepartment.de

Wir freuen uns schon jetzt über Ihre Interessensanmeldungen. Einfach das Gewünschte ankreuzen und aufs Fax legen:

Fax: +49 (0) 89 / 41 36 - 34 74

- Ich / wir nehmen an der Pressekonferenz Kurt G. Blüchel
HEILEN VERBOTEN – TÖTEN ERLAUBT.
Die organisierte Kriminalität im Gesundheitswesen
teil
- Ich / wir können leider nicht teilnehmen, bitten aber um Zusendung des Buches und der Presseunterlagen.
- Ich / wir sind an einem Interview mit dem Autor interessiert.

Telefonische Ansprechpartner im Verlag:

Margit Schönberger: 089 / 41 36 - 34 54

Helga Mahmoud-Treimer: 089 / 41 36 - 35 65

Medium / Redaktion

Name, Vorname

Straße

Ort

Telefon

Fax

E-Mail